

MAGDENER DORFZYTIG



Magdener Dorfzytig • Postfach 80 • 4312 Magden • www.dorfzeitung-magden.ch • JULI/AUGUST 2013



Titelbild

Liebe Leserin
Lieber Leser

Manchmal sehen wir in einer Wolke ein Pferd, den Mann im Mond oder, wie auf dem Titelbild, ein Gesicht im Baumstamm. Wie kommt das?

In archaischer Vorzeit mussten unsere Ahnen, das was sie sahen, richtig deuten um sich ernähren zu können und nicht etwa gefressen zu werden. Sie mussten beispielsweise zwei Lichtreflexe im Gebüsch als Augen eines Raubtieres identifizieren um rechtzeitig fliehen oder sich wehren zu können.

Identifizieren findet im Gehirn statt. Dieses besteht aus 100 Milliarden (10^{11}) Nervenzellen die durch rund 100 Billionen (10^{14}) Synapsen eng miteinander verbunden sind. Der Neurologe Vilayanur Ramachandran von der Universität San Diego schreibt: «Die linke Hirnhälfte ist eine Geschichtenerzählerin. Sie ist unter anderem damit beschäftigt, Theorien über die Welt zu erfinden. Das ist nützlich, weil wir oft nicht genügend Informationen haben um Entscheidungen zu treffen. So legt sich die linke Hemisphäre den Rest einfach zurecht und konstruiert eine Story, die schlüssig erscheint. Die rechte Hälfte hingegen überprüft diese Ideen anhand der Wirklichkeit.»

Die Fähigkeit, aus einzelnen Teilen auf das Ganze zu schliessen ist sehr hilfreich. Wir tun es jeden Tag so oft, dass wir es gar nicht bemerken. Manchmal können wir uns aber dabei auch etwas vormachen. An einem Freund sehen wir oft vor allem seine guten, an einem Feind jedoch meist die schlechten Eigenschaften. Ein weites Feld solcher Irrtümer ist der Aberglaube. Ob eine schwarze Katze Unglück bringt, hängt aber weniger von ihrer Farbe ab, als davon, ob wir ein Mensch sind oder eine Maus. Es würde sich daher lohnen, von Zeit zu Zeit die eigenen Meinungen und Ansichten zu überprüfen. Die Abnahme von Falscheinschätzungen und Vorurteilen ist ja freundlicherweise eine Zunahme von Klugheit.

Den Berggeist auf der Titelseite hat Felix Köhn aus Magden im letzten Herbst im Engadin, oberhalb von Maloya am Cäclocsee aufgenommen. Die Fotografie, der Naturschutz und vor allem das Bergsteigen nehmen einen wichtigen Platz in seinem Leben ein. Das Matterhorn, der Mont Blanc und der Monte Rosa sind nur einige der Berge, die er bestiegen hat. Und als Bergführer hat er schon vielen Kameraden und Soldaten die Schönheit der Berge erleben lassen und in ihnen die Liebe zur Natur erweckt. Seine Kamera ist immer dabei...

• Bild: Felix Köhn
Text: Jürg Gebrig •

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Spruch des Monats	2
Aus der Gemeinde	3
Chinderinsle	5
Primarschule	7–9
Vermischtes	11–21
Rezept des Monats	14
Gemeinnütziger Frauenverein	22
Lyrik	22
Vereine	23–33
Pinnwand	33
Branchenverzeichnis	35
Veranstaltungskalender	36

Spruch des Monats

Ein Freund ist ein Mensch, vor dem man laut denken kann.

(Ralph Waldo Emerson)

IMPRESSUM

Ausgabe Nr. 33

Verein Magdener Dorfzytig, gegründet 25.1.2007

Postfach 80, 4312 Magden, www.dorfzeitung-magden.ch, info@dorfzeitung-magden.ch, Telefon 061 841 17 09 (Peter Krauer)

Vorstand: Peter Krauer, Präsident; Thomas Wuhrmann, Vizepräsident; Daniel Staub

Inserate: Daniel Staub, Thomas Wuhrmann

Finanzen, Inkasso: Isabelle Artho

Kontakt Gemeinde: Telefon 061 845 89 00

gemeindekanzlei@magden.ch

Willy Baldinger, Michael Widmer

Dorfzytigsteam: Isabelle Artho, Gisela Baumgartner, Benno Brummer, Simon Bürgi, Elisabeth Freuler, Jürg Gebrig, Marcel Hahn, Marcus Iten, Robert Kaiser, Hans Oesch, Susanne Oswald, Monika Schätzle, Lena Waldmeier, Felix Wasmer

Fotografie: Willy Baldinger, Daniel Buchser, Marcel Hahn, Fränzi Kindler

Homepage: Patrick Haller

Zustelldienst: Post Magden

Satz & Druck: Sparn Druck + Verlag AG

Auflage: 1700 Ex.

Ein Blick hinter die Kulissen...

...der Instandsetzung der Kantonsstrasse Magden-Rheinfelden ausserorts

Projekt-Umfang

Derzeit ist die Instandsetzung der Kantonsstrasse zwischen dem Kreisel bei der Autobahn A3 und dem Ortseingang der Gemeinde Magden im Gange. Die Länge des Strassenabschnitts beträgt ca. 1 200 m. Die Strassenbreiten werden nicht verändert. Wo unterhalb der Strasse die Grundwasserschutzzone S3 des Grundwasserpumpwerks Ängi liegt, wird eine Strassenentwässerung erstellt. Weiter sind der Einbau einer Bankett-Sicherung, eines neuen Medienrohres als auch der Abbruch der Panzersperre im Bereich der Strasse vorgesehen. Die «Höckerlinie» im Kulturland bleibt bestehen.

Terminplan

Die Bauarbeiten haben Ende April 2013 begonnen und sollten bis im Dezember 2013 abgeschlossen sein. Der Einbau des Deckbelags ist dann im Juli 2014 vorgesehen.

Verkehrsbeschränkungen

Die Bauarbeiten werden etappenweise ausgeführt. Der Verkehr wird jeweils mit einer Rotlichtanlage geregelt. Die Anlage ist so eingestellt, dass sich abgesehen von ausserordentlichen Verkehrsverhältnissen innerhalb des Kreisels kein Rückstau bilden sollte. Der Radweg ist von den Bauarbeiten nicht betroffen. Der öffentliche Busverkehr sollte ohne Verspätungen zirkulieren können.

Zuständige Ansprechpartner

Da es sich um ein Kantonsstrassenprojekt handelt, liegt die Federführung beim Departement Bau, Verkehr und Umwelt. Innerhalb der Staatsverwaltung ist Kreisingenieur Stefano Donatiello vom Werkhof Frick zuständiger Ansprechpartner.

Die Bauarbeiten werden durch Herrn Marianno Palumbo vom Ingenieurbüro Jauslin + Stebler in Muttenz geleitet. Die Baumeisterarbeiten wurden der Bauunternehmung Ziegler AG, Liestal, übertragen.

• Text: M. Widmer
Fotos: D. Minikus •



Gönnt Euch eine erholende Massage!

Fühl dich wohl



Maskerol

Massagen, Kerzen und Öle

info@maskerol.ch - +41 61 843 08 00 - www.maskerol.ch



Romy Brendel



Gisela Baumgartner

**Hauptstrasse 8
CH-4312 Magden**

...Träume erleben

**Ihr zuverlässiger Partner für
Reisen weltweit**



info@mikado.ch - +41 61 422 20 20 - www.mikado.ch

DANIEL JETZER

Inhaber/Geschäftsführer



061 836 20 00

079 767 70 01

jetzer@jetzerimmobilien.ch

www.jetzerimmobilien.ch

Jetzer Immobilien GmbH
Marktgasse 6
4310 Rheinfelden



- Feldenkrais
- Fussreflexzonen
- Kleingruppenkurse
- Lymphdrainage
- Massage
- Myoreflex
- Powerplate

Monika Schätzle
Hauptstrasse 54
4312 Magden
Tel. 061 841 09 09

Behandlung nach Vereinbarung
von Krankenkassen anerkannt

RUTHER ELEKTRO TELEMATIK

Telefon 061 836 99 66 / E-Mail: info@ruther.ch

Ihr Elektroinstallateur rund um die Uhr!

Ihre Ansprechpartner:



Raymond Keller
Geschäftsleiter



Franco Graziano
Projektleiter



Julien Arzner
Projektleiter



Roman Marti
Projektleiter
Telematik



André Bürgi
TV-Spezialist



Simon Bürgi
Teamleiter Service



Marc A. Lenz
Teamleiter Service



Yves Schürch
Lichtplaner und
Projektsupporter

Ein Label für eine ausgewogene und kindgerechte Ernährung in der Chinderinsle

Wie Sie vielleicht im Bericht der letzten Dorfzeitungsausgabe lesen konnten, ist uns die Bewegung der Kinder im Alltag sehr wichtig. Aber auch eine gesunde und ausgewogene Ernährung spielt bei uns eine zentrale Rolle und wir haben uns in den letzten Monaten vertieft damit auseinandergesetzt.

Unsere Köchinnen Miriam Mrazek, Monique Tröster und Claudia Anthes kochen an unterschiedlichen Tagen und bereiten für uns täglich ein frisches Menü zu. Es ist immer wieder eine grosse Herausforderung für sie, um für 40 Personen auf 5 Kochplatten und mit einem üblich grossen Backofen eine ausgewogene Mahlzeit zuzubereiten. Seit ich dies selbst einmal ausprobiert habe, überlasse ich dies lieber ihnen und bewundere sie immer wieder, wie sie mit diesen Arbeitsgeräten solch aufwendige Menüs kochen können und diese erst noch einzigartig schmecken.

Die Gesundheits- und Sozialdirektion des Kanton Genfs hat das Gesundheitsförderungslabel «Fourchette verte» ins Leben gerufen. Diese steht für eine ausgewogene und kindgerechte Ernährung und wird in der Deutschschweiz immer mehr verbreitet. Wir wurden von Gerda Stadler kontaktiert und angefragt, ob wir Interesse daran hätten, unsere Menüpläne, die Zubereitungsarten, Essensregeln etc. von ihr überprüfen zu lassen. Sie ist dipl. Ernährungsberaterin HF und koordinierte dieses Projekt von «Essweise». Da für uns eine ausgewogene Ernährung sehr wichtig ist, haben wir am Projekt teilgenommen und gehofft die Kriterien zu erfüllen. Schliesslich waren wir sehr gespannt darauf, ein Feedback von einer Expertin zu erhalten. Nachdem sie uns an einer Teamweiterbildung über das Label und deren Kriterien informiert hat, haben wir im Januar über 4 Wochen lang unsere Znüni, Mittagessen und Zvieri mit den genauen Zubereitungsarten, Zutaten etc. notiert und eingesendet. Wir achten sehr darauf, dass die 3 Mahlzeiten aufeinander abgestimmt sind und sich gegenseitig ergänzen. Ursula Aschwanden, unsere Gruppenleiterin plant jeweils mit unserer Lernenden Jennifer Waltert den Zvieri und sie achten auch dabei sehr auf den Gesundheitsaspekt. Gerda Stadler war erstaunt über die enorme Vielfalt und die ausgewogenen Menüs, die wir in unserer



Das Team der Chinderinsle; es fehlt Miriam Mrazek. Giada Cacciola (oben links) ergänzt unser Team ab August.

Küche selbst zubereiten und wir haben sehr viele positive Feedbacks erhalten. Dies hat uns alle natürlich sehr erfreut. Wir wurden aber auch darauf aufmerksam gemacht, dass es nicht sinnvoll ist, dass die Kinder am Mittagstisch täglich ein kleines Dessert erhalten – auch wenn dies jeweils nur ein kleiner Keks oder ein kleines Stück Schokolade ist. Es wird

nicht unterstützt, dass sich die Kinder daran gewöhnen, dass sie nach jeder Hauptmahlzeit etwas Süsses erhalten. Für uns war diese Begründung sehr nachvollziehbar und seit diesem Feedback erhalten die Kinder jeweils jeden 2. Tag eine kleine Portion Süsses. An den anderen Tagen gibt es jeweils einen Früchteteller zum Dessert, von dem jedes Kind ein paar Fruchtstücke nehmen kann. Es war für uns sehr erfreulich zu sehen, dass die Kinder diese Früchte genauso gerne essen und sie diese Regelung sofort akzeptiert haben. Nachdem Gerda Stadler den Fachpersonen im April detailliert über die Ernährung in der Chinderinsle berichtet hat und diese die Kriterien nochmals überprüft haben, haben wir den erfreulichen Bescheid bekommen, dass wir das Label erhalten werden. Bei einem Besuch in der Chinderinsle werden Sie dieses beim Eingang finden...



Das Label «Fourchette Verte» (Grüne Gabel) zeichnet diejenigen Institutionen aus, die eine ausgewogene und kindgerechte Ernährung anbieten.

• Text: KiTa-Leiterin Evelyn Keller •

Teppiche • CV-Beläge • Parkett • Laminat • Linoleum

Stephan Räfle

Bodenbeläge

Sonnenplatz 6
4312 Magden
s.raefle@bluewin.ch

Tel. 061 841 00 01
079 321 23 56



ZUBER Gartengestaltung AG
Magden | Olsberg
Tel. +41 (0) 61 843 97 76
zuber-gartengestaltung.ch

Am Waldweg 29, 4312 Magden

Grüne Werke – unsere Stärke

Planen – Bauen – Pflegen – Alles aus einer Hand

zelglihof

Apéro-Service Bäckerei Konditorei Magden

Für Ihr Fest, Apéro, z'Nüni oder Ihren Vereinsanlass.

Wir beraten Sie gerne. Unser Moto: «Es gibt nichts, was es nicht gibt!»
Unser Sortiment gibt es jeden Tag auf Bestellung!

- Feinste Holzofen-Buurebrote
- Butterzöpfe
- Speck- und Olivengugis
- etc.
- Hot-Dog
- Silser
- Gefüllte Zöpfe/Brioche
- Torten
- Spezialbrot
- Konfi

Martina Schaub

Zelglihof | 4312 Magden | Tel. 061 841 10 49 | zelgli.magden@bluewin.ch | www.zelgli4312.ch

MAVI-STONE GmbH

Naturstein Kunststein Keramik

Ihr kompetenter Partner, wenn es um schöne
und pflegeleichte Beläge geht.

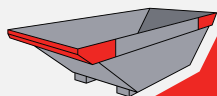
www.mavi-stone.ch

Büro Gempfen: Bürenweg 10 CH-4145 Gempfen
Tel. 061 7038179 Fax 061 7038178 info@mavi-stone.ch
Werkhof+Ausstellung: Gerstenweg 2 CH-4310 Rheinfelden

**EINFACH ENTSORGEN -
mit Mulden von Brogli.**

Walter Brogli AG
Hölzlistrasse 10
4313 Möhlin

061 851 25 25
www.brogli-mulden.ch



BROGLI
Transporte & Recycling

**EINFACH ENTSORGEN -
wir rezyklieren alle Wertstoffe.**

Anlieferung:

Mo - Fr 07.00 - 12.00
13.00 - 17.00
2. Sa/Mt. 10.00 - 13.00

Rinaustrasse 633
4303 Kaiseraugst
061 816 99 70
www.rewag-entsorgung.ch

REWAG
Recycling & Entsorgung



ARCHITEKTUR RITTER + KAISER AG

Ihr Partner für alle Bauvorhaben

Hauptstrasse 21 4312 Magden Tel 061 845 80 00 Fax 061 845 80 01 www.ritter-kaiser.ch

Projektwoche des Kindergartens und der Primarschule Magden

Die diesjährige Projektwoche stand unter dem Motto: «Zäme gsund unterwägs» und fand vom 14. bis 17. Mai 2013 statt. Obwohl sich das Wetter von der eher kühl-nassen und unbeständigen Seite zeigte, konnten die Kinder vier abwechslungsreiche Tage erleben.

Kindergarten und Unterstufe:

Die Lehrerinnen von Kindergarten und Unterstufe stellten gemeinsam ein dreitägiges Programm zu den Themen: «let's kneipp», «zäme spiele, zäme ässe, zäme si» und «die Wiese und ihre Bewohner» auf die Beine.

Am Dienstagmorgen starteten dann alle Klassen bei der eigenen Lehrerin und konnten die ersten Posten erkunden. Sei es beim Besuch des Imkers, beim Bauen von «Spielgeräten» oder beim Kneippen, sie lernten jeden Tag etwas Neues kennen. Auch wurden sie zu jedem Tagesthema von einer anderen Lehrerin geführt, was sicher auch aufregend war. So wurde die ganze Woche fleissig Blumen gesammelt, «Spielgärten» gebaut, gesundes Gemüse «gerüstet», den Boden mit blossen Füessen ertastet, Bienchen bestaunt und sogar essbare Blumen gekostet. Auch wurde jeden Tag viel gebastelt und gemalt.

Am Dienstagnachmittag kamen die Kinder der Unterstufe dann in den Genuss einer Filmvorführung im Gemeindesaal und einer vom Elternrat gesponserten Glace.

Die Kindergartenkinder verbrachten den Nachmittag mit Spiel und Spass im eigenen Kindergartenraum.

Der Rest der Woche wurde dann immer nasser und auch etwas kühler. Der geplante «Outdoor- Freitag» musste sogar etwas umgestaltet werden, aber dank der grossen Flexibilität aller Beteiligten und dem tollen Engagement der Lehrpersonen verlief auch dies reibungslos. Die Kindergärten begaben sich auf einen Regenspaziergang in den Wald, die Unterstufenkinder durften verschiedene Spiel- und Bastelaufträge in den Klassenzimmern lösen.

Mittelstufe:

Auch in der Mittelstufe war das Programm in verschiedene Tageskurse eingeteilt worden, welche die jeweiligen Parallelklassen von den verschiedenen Lehrerinnen erklärt bekamen.

Ein Tag stand unter dem Thema «Recycling». Nach einer kurzen eher theoretischen Einführung in die Problematik unseres Abfalls durften die Kinder nun kreativ ans Werk gehen. Mit Petflaschen, Aludosen, Papprollen, Plastikbechern, Styropor und vielen anderen Materialien (welche sie alle gesammelt hatten) lies-

Fortsetzung auf Seite 8





sen sie ihrer Fantasie freien Lauf und es entstanden Autos, verschiedenste Musikinstrumente, bepflanzte Blumentöpfe, Boote, Burgen, Marmelbahnen und Vieles, Vieles mehr.

Das zweite Tagesprogramm war eher sportlich ausgelegt. Die Drittklässler durften einen Fotopostenlauf rund um das Schulhaus absolvieren. In verschiedenen Gruppen mussten sie etliche Teilstücke einer Schatzkarte suchen und diese dann zusammenfügen. So führte sie die Karte

schlussendlich in den Brand, wo die Kinder eine richtige Schatztruhe fanden, in dem sich auch ein süsser Schatz zum Verzehr befand.

Die Viert- und Fünftklässler erhielten jeweils eine professionelle Einführung in die Kunst des Orientierungslaufes. Zuerst übten sie, ihre Postenblätter richtig abzustempeln, danach mussten sie auch die Bedeutung der verschiedenen Signete und Piktogramme auf ihrer OL-Karte lernen. Nun waren sie bereit für einen rich-

tigen Orientierungslauf rund um das Schulhaus. Hier brach der sportliche Ehrgeiz vieler Schülerinnen und Schüler hervor, sodass jeder Posten mit grösstem Tempo angelaufen wurde.

Am Nachmittag fand jeweils ein Spielturnier in den zwei Turnhallen statt.

Am dritten Tag wanderten die Kinder mit den Lehrerinnen zum Ittenthaler Hof. Hier wurde ihnen von Herrn Gschwind in einem extra auf seinem Hof eingerichteten Freiluftklassenzimmer die



Unterschiede zwischen Niedrigstammbaum- und hochstämmigen Obstbäumen erklärt. In verschiedenen Posten konnten die Klassen dann verschiedene Blumen suchen und bestimmen, Fussball spielen und untersuchen, welche Kleintiere auf einer Wiese leben. Ihren Durst stillten sie mit leckerem Apfelsaft. Dann ging die Wanderung weiter zur Feuerstelle auf dem Girspe. Im Wald und beim Steinbruch wurde es den Kindern nicht langweilig und die Zeit verging beim Spielen wie im Fluge.

Die geplante Sternwanderung fiel am Freitag dann buchstäblich ins Wasser und so nahmen die Mittelstufenschüler an einem Fussballturnier in den Turnhallen teil. Zwölf Gruppen spielten um den Turniersieg, welcher schlussendlich mit einem Elfmeterschiessen ausgemacht werden musste. Den Lunch nahmen alle Klassen in ihren jeweiligen Zimmern ein und um halb eins öffneten sich die Tore des Gemeindesaals, wo die Kinder den Film «Duma» schauen konnten. Auch sie bekamen in der Pause eine, vom Elternrat spendierte, Glace. Dann wurden die zufriedenen Kinder nach Hause entlassen und alle waren sich einig: Es war eine richtig tolle Woche!

• Esther Deiss, Caroline Haag •



Dignity Haare & Mode AG
Baslerstrasse 15
4310 Rheinfelden

Homepage: www.coiffure-dignity.ch

Öffnungszeiten:

Montag

13:30 bis 18:30 Uhr

Dienstag bis Freitag

08:00 bis 18:30 Uhr

Samstag

08:00 bis 15:00 Uhr

© 2010 mad-band.ch

Die Spezialisten für

- Oberflächenreparaturen
- Austausch von Badewannen

www.badewannenprofi.ch



Badewannenprofi

Badewannenprofi GmbH
4051 Basel
061 483 83 13
info@badewannenprofi.ch

BÖLLER AG

BAUUNTERNEHMUNG + HOLZBAU

boeller-bau.ch

Blockflötenschule

Verena Michel-Rechsteiner

Die ganze Blockflötenfamilie vom Sopranino bis zum Subbass

- Kinder ab 5 Jahren
- Erwachsene
- verschiedene Ensembles



Bünn 19
4312 Magden
Tel. 061 843 92 76
E-Mail: info@vmblockfloetenschule.ch
www.vmblockfloetenschule.ch



HirschenApotheke

Hirschenweg 1 4312 Magden
Tel. 061 841 28 77
www.hirschenapotheke.ch

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.00 – 12.00/14.00 – 18.30
Sa 8.00 – 12.00/13.30 – 16.00

Ihre Gesundheit
liegt uns am Herzen!

Nutzen Sie unser Dienst-
leistungsangebot.

Wir freuen uns, Sie
in Gesundheitsfragen
beraten zu dürfen.

Ihr Team der Hirschen
Apotheke Magden



061 841 15 75
Hauptstr. 61, Magden

Jeder weiss, Frank ist günstiger im Preis!

**Sofortmontage ohne
Voranmeldung!**

Grosser Lagerbestand

Wir verkaufen alle Marken und Dimensionen!

**Pneuhaus
Frank**
www.pneuhausfrank.ch
magden@pneuhausfrank.ch



switcher
made with respect 

Store Rheinfelden 

dillier.ch **sticktextildruck**



ThomannAG

4323 Wallbach
061 861 11 20
www.ethomannag.ch

KÜCHEN · FENSTER · INNENAUSBAU



Manuel Trinkler
Leiter Verkauf
Telefon 061 836 90 32
manuel.trinkler@mobi.ch

**Unsere Kunden freuen
sich wieder. Sie erhalten
120 Mio.**

Dank genossenschaftlicher Verankerung
gibt es vom Juli 2012 bis Juni 2013 auf
allen MobiPro Betriebs- und Gebäude-
versicherungen und MobiCar Fahrzeug-
versicherungen 10% Prämienermässigung.

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Rheinfelden/Frick
www.mobirheinfelden.ch

Wildkräuterabend in Magden

An einem sonnigen Mittwoch Abend versammelten sich wissbegierige Kursteilnehmer zum ersten Magdener Kräuterkurs 2013.

Nach dem Empfang durch Frau Bühler (Botanikerin) erhielt jeder Teilnehmer Unterlagen zum Kurs. Darin wurden 18 Wildkräuter näher erklärt und mit Bildern vorgestellt. Somit konnte man jederzeit nachschauen und hat für zu Hause ein Nachschlagewerk zur Hand.

An diversen Orten zeigte uns Frau Bühler die verschiedensten Wildkräuter und erklärte, wozu man sie verwenden kann. Auch ihre Heilkräfte wurden näher erläutert. Zahlreiche Fragen durften gestellt werden. Ebenso klärte Frau Bühler auch über die Verwechslungsgefahren mit Giftpflanzen auf. Für den beliebten Bärlauch gibt es z.B. gleich zwei Verwechslungs-



Versammlung



Frau Bühler



Die ersten Wildkräuter werden vorgestellt.

möglichkeiten die zum Tode führen können: Die eine Giftpflanze ist das allseits beliebte Maiglöckchen, das im Jungpflanzenstadium dem Bärlauch sehr ähnlich ist. Die Unterseite des Maiglöckchens glänzt aber, was beim Bärlauch nicht der Fall ist. Ebenso giftig und auf keinen Fall zu essen ist die Herbstzeitlose. Sie sieht durch ihre frühen Blätter dem Bärlauch ebenso zum Verwechseln ähnlich.

Frau Bühler zeigte den Kursteilnehmern die Pflanzen zum Vergleichen auf einem A4 Blatt. Ein Exemplar wurde uns auch im Feld präsentiert. Nur wer die drei Pflanzen zu 100% unterscheiden kann,

darf beruhigt sammeln und gefahrlos Bärlauchleckereien verzehren. Für Unsichere gibt es noch die Möglichkeit Bärlauch im Handel zu erwerben, wo er in der Saison angeboten wird.

Auch kann man ihn selbst im Garten an einem schattigen Ort anpflanzen. Gärtner:innen bieten ihn dafür an. Nur sollte dabei beachtet werden, dass der Bärlauch sich gerne verbreitet. Er bleibt nicht nur an einer Stelle, sondern wächst über die Jahre hinweg in die Breite durch Zwiebelausläufer. Ebenso können Ameisen die Bärlauchsamen im Garten verschleppen und dann wächst er an diversen Stellen neu!

Die Zeit verging im Fluge und so kehrten alle Teilnehmer an den Ausgangspunkt zurück, wo sie kulinarisch durch Frau Mosheer Berner empfangen wurden. Zum Verkosten gab es diverse Quarksorten mit Wildkräutern sowie einen grossen Wildkräutersalat. Die Wildkräuter dafür besorgte Frau Bühler am Vortag aus der Umgebung. Auch eingelegte Bärlauchknospen, Bärlauchbrote und einen Hagebuttentee gab es zu probieren. Nachdem alle sich an den Köstlichkeiten gestärkt hatten ging der erste Wildkräuterkurs zu Ende.

Fortsetzung auf Seite 13

**Vertrauen
Fairness
Kompetenz**

Erich Fischer
Betriebsökonom HWV

Steuererklärungen
Steuerberatung
Buchhaltungen

Weingartenweg 5
4312 Magden

079 651 66 55
061 841 21 39
fischer.steuern@bluewin.ch

www.ABC-Holz.ch
sturzenegger+bolinger

Brennholz- & Forstservice
061 841 05 65 / 078 944 55 30

Anfeuerholz - Brennholz - Chemineeholz - Finnenkerzen
Buchen - Birken - Mischel

Wir drucken **nicht nur die
Magdener Dorfzytig!**

sparndruck

Brüelstrasse 37, 4312 Magden, Telefon 061 845 80 60,
info@sparndruck.ch, www.sparndruck.ch

Für alles, was Sie zu Papier bringen wollen!



Aus gutem Grund die Nr. 1

Lehnen Sie sich zurück !

Immobilie zu verkaufen?
Haben Sie an alles gedacht?

Wir unterstützen Sie beim Verkauf oder
Kauf Ihrer Liegenschaft.



Elisabeth Zihlmann / Patrick Kim Tel.: 061 855 98 71

TSCHANNEN
FLEISCH & WURSTWAREN



SCHWEIZER FLEISCH

Alles andere ist Beilage.

Tschannen AG
Metzgerei – Wursterei
4312 Magden

info@tschannen-metzg.ch
www.tschannen-metzg.ch
Tel. 061 841 11 29



Ausflugs- & Speiserestaurant
DORNHOF

Viel Natur und gutes Essen!
Grosser Kinderspielplatz.

Zwischen Magden und Olsberg gelegen (Dienstag Ruhetag)

Unsere Hausspezialität (Reservation erforderlich):

Tartarenhut das kulinarische Erlebnis!

Tel. 061 841 15 55 | www.dornhof-magden.ch | dornhof@dornhof-magden.ch



Der Unterschied zwischen Bärlauch und Herbstzeitlose wird erklärt.



Das Schlüsselblümchen wird vorgestellt



Wildkräuter im Walde.



Wilde Köstlichkeiten

Weitere Kurse sind am Laufen und über den Naturschutzverein Magden ersichtlich.

Auch sind die Kursdaten der letzten Magdener Dorfzeitung (Mai/Juni) zu entnehmen.

Wer direkt einen Kurs bei Frau Christine Bühler buchen möchte hat zwei Möglichkeiten:

Email: christine.buehler@vtxmail.ch

Telefon: 077 474 11 39

• Text und Fotos: Fränzi Kindler •



Hagebutten-Tee Rezept:



2 Esslöffel getrocknete verschnittene Hagebutten in einen Liter kaltem Wasser ansetzen und nach 6 Stunden auf den Siedepunkt erhitzen.

1 Kaffeelöffel getrocknete Hibiskusblüten dazugeben und 10 Minuten ziehen lassen.

Auf Zedernbrett grillierter Lachs

Schon lange vor der Besiedelung der nordwest-amerikanischen Küste durch die Europäer, «grillierten» dort die Ureinwohner (von uns als Indianer bezeichnet) ihre Fische auf Zedernholzplatten, weil sie den würzigen

WYGARTE-CHUCHI
MAGDEN



Geschmack liebten. Diese Technik, auf Holzbrettern zu grillieren (auch «Plan-king» genannt) wurde bis heute immer mehr verfeinert. Die Vorzüge dieser Plan-king-Technik sind einerseits der Geschmack, der über den Rauch in das Grillfleisch dringt (die Grillbretter beginnen zu rauchen, weil sie direkt über der Glut liegen), andererseits aber auch die schonende Zubereitung. Die Grillbretter werden vor der Benützung in Wasser gelegt und quellen auf. Dieses Wasser entweicht bei der Hitze als Wasserdampf und das Grillgut wird zum Teil durch den Wasserdampf gegart. Die Bretter schirmen auch die Hitze der Glut etwas vom Grillfleisch ab.

Wer es extravagant mag, legt die Bretter in mit Whiskey aromatisiertes Wasser ein (2/3 Wasser, 1/3 Whiskey). Auch die Variante mit Weisswein geht, dieser sollte allerdings unverdünnt sein.

Grillbretter können im Grill-Fachhandel oder per Internet besorgt werden. Hauptsächlich werden folgende Sorten angeboten: Rotzeder, Roterle, Hickory oder Pazifik Ahorn. Sie entwickeln selbstverständlich durch verschiedene natürliche Inhaltsstoffe verschiedene Aromen. Grillbretter können so lange wiederverwendet werden, bis sie zu stark verkohlt oder angebrannt sind. Nach dem Grillen sollten sie aber gründlich gereinigt werden.



Rezept für 5 Personen

Lachs

- 1 Lachsfilet mit Haut, ca. 500 g
- 40 g brauner Zucker
- Meersalz und Pfeffer aus der Mühle
- 1 Zedernbrett 30–40 cm, ca. 1,5 cm dick
- etwas Whisky

Salat

- Kapuzinerkressensalat mit Blüte
- 3 EL Walnussöl
- 2 EL Himbeerbalsamico
- 1 kleine Schalotte
- 1 kleine Knoblauchzehe
- 1 TL Honig
- 1 TL Senf

Sauce

- 2 Scheiben festes Weissbrot
- 60 g gemahlene Haselnüsse
- 2 Knoblauchzehen, geschält
- 3 EL frisch gepresster Zitronensaft
- ca. 50 ml Olivenöl
- 1 Handvoll glatte Peterli, gehackt

Zubereitung:

Das Zedernbrett 3–4 Stunden im Whisky-Wasser einlegen.

Noch vorhandene Gräten aus dem Lachsfilet entfernen.

Das Filet einschneiden, jedoch nur bis fast auf die Haut, so dass fünf gleich grosse Tranchen entstehen. Kräftig salzen und pfeffern. Die Oberfläche mit dem braunen Zucker bestreuen.

Das Brett auf den Grill legen und mit einem Bräter-Deckel zudecken, bis die

Unterfläche braun wird und das Holz zu knistern anfängt. Das Brett wenden, salzen und das Lachsfilet mit der Hautseite gegen unten auflegen. Das Ganze mit dem Bräterdeckel zudecken und bei mittlerer Hitze 15–20 Minuten garen lassen. Das Brett darf sich bräunen aber nicht anfangen zu brennen.

Die Blätter der Kapuzinerkresse in feine Streifen schneiden. Wenn noch ein bisschen Stiel dabei ist, macht das nichts.

Schalotte und Knoblauch fein hacken und mit den restlichen Zutaten eine Himbeervinaigrette zubereiten.

Für die Sauce die Rinde vom Brot schneiden und das Brot kurz in Wasser einweichen, ausdrücken und beiseite stellen.

Die Haselnüsse mit dem Knoblauch fein hacken. Brot und Zitronensaft beigegeben und zu einer glatten Masse verarbeiten. Soviel Öl langsam beigegeben bis eine dicke, pastenartige Sauce entsteht. Die gehackten Peterli beigegeben und mit Pfeffer und Meersalz abschmecken.

Den Lachs mit dem Brett vom Grill nehmen, die Filets ganz durchschneiden und auf den Tellern anrichten. Die Sauce dazu geben.

Den Salat neben dem Lachs anrichten, mit Sauce beträufeln und mit den Blüten der Kapuzinerkresse garnieren.

Als Wein empfehlen wir einen im Barrique ausgebauten Chardonnay aus Kalifornien oder Portland.

Ä Guete wünscht d'WygarteChuchi





Sprossend



Aufblühend



Blüten



Helmförmige Blüte mit vorerst aufgerollter Lippe

Orchideen

Wenn man heutzutage den Begriff Orchidee hört oder liest, so denkt man in erster Linie an Ferien in den Tropen, an ein Gartencenter oder Grossverteiler mit ihren reichhaltigen, kultivierten Auslagen.

Es gibt sie aber auch, die einheimischen Orchideen, die oft übersehen am Wegrand, im Wald oder in einer Wiese stehen. Mehrheitlich sind sie jedoch in unseren Breiten selten geworden.

Während man in Ländern wie Madagaskar, Thailand oder Costa Rica jeweils mehr als 1000 Arten kennt, sind in der Schweiz nur etwa deren 70 bekannt.

In unserer Gemeinde finden wir unter wenigen anderen, eine ganz spezielle Art, nämlich *Himantoglossum hircinum*, auf Deutsch, die Bocksriemenzunge. Ihr Bestand in Magden ist der Grösste in unserem Land. Die ursprüngliche Verbreitung lag vor tausenden von Jahren im Mittelmeergebiet. In der Schweiz kommt sie, mit wenigen Ausnahmen, nur nördlich einer Linie Genf – Schaffhausen vor. Die klimatischen Bedingungen der weiteren Region des Oberrheins und des Juras sagen ihr offenbar zu.

Allgemein stellen Orchideen in unseren Breiten spezielle Bedingungen an die Bodenverhältnisse. Sie gedeihen nur auf Kalkböden. In Gegenden wo andere Gesteinsformationen vorherrschen, sind die Orchideen immer auf Kalk angewiesen, welcher aus Restbeständen aus Urzeiten stammt. Zudem sind sie auf spezielle Wurzelpilze (Mykorrhiza) angewiesen.

Die zum Teil exotisch wirkenden Blüten imitieren oft ein Insekt.

Die Orchideen verfügen aber auch über die Möglichkeit Düfte zu produzie-

ren. Diese bewirken, dass die paarungswilligen Insektenmännchen die Blüten aufsuchen und bestäuben. Die Insektenmännchen sind nämlich im irrigen Glauben ein geeignetes Weibchen gefunden zu haben. Auch die Blütenfarben spielen bei der Bestäubung eine bedeutende Rolle. Hell oder violett gefärbte Blüten ziehen eher Bienen oder Hummeln an, denn diese sind rotblind. Rot blühende Pflanzen richten sich daher eher an Käfer oder Schmetterlinge.

Himantoglossum hircinum verströmt einen Duft der an einen «Bock» oder Aas erinnert. Damit versucht sie Fliegen anzulocken. Der Grund für dieses Verhalten ist unklar, denn für die Bestäubung sind Wildbienen verantwortlich. Die Pflanze wird bei uns bis zu 80 cm hoch und weist 50 – 80 Blüten auf. Zwei Blütenblätter neigen helmförmig zusammen. Die Lippe ist dreiteilig, wobei die Mittlere die anderen um 5 cm oder mehr überragt und zapfenzieherähnlich gedreht ist.

Die Bocksriemenzunge benötigt mehrere Jahre bis sie das erste Mal zum Blühen kommt. Jedes Jahr treiben im Herbst einige Blätter aus und bilden zu einem späteren Zeitpunkt eine Rosette. Starke Fröste können die Rosette nachhaltig schädigen. Ist im Frühjahr die Knolle unter der Rosette kräftig genug, entwickelt diese einen Blütenstand der einer riesigen Spargel ähnlich sieht. Ab Ende Mai bis anfangs Juli zeigt sie sich nun in voller Blütenpracht. Sie gedeiht vorwiegend auf mageren Wiesen und auch in lockerem Gebüsch.

In Magden befindet sich eine Population von mehreren hundert Exemplaren in Form von Rosetten. Zum Erblühen gelangen jährlich etwa 10 – 15 %. Der nächste Standort findet sich in einer dem Bözberg vorgelagerten Gemeinde. Orchideen sind bundesrechtlich geschützte Pflanzen.

Erfreuen wir uns an dieser Rarität!

• Text und Bilder: Ruedi Zürcher •



Rosette

Zwei Magdener erwandern die Via Alpina

**19. Tag Lenk (1'064 m) –
Wallegg (1'327 m) – Trütlisbergpass
(2'038 m) – Gstaad (1'050 m)
7 h – ca. 21 km**

Am Morgen verabschieden wir unsere Freundin am Bahnhof und marschieren weiter Richtung Gstaad. Zuerst steil zur Wallegg, wir müssen ja wieder Höhe gewinnen, dann über ein wunderschönes Hochmoor zum Trütlisbergpass. Umgeben von den Berner- und Freiburgeralpen sind wir, ausser einem Biker und einer Schafherde, alleine hier in der Höhe.

In der Ferne dann plötzlich Wolken und es sieht nach einem Gewitter aus. Wir trauen der ändernden Wetterlage nicht so richtig und schützen vorsorglich schon mal unsere Rucksäcke. Nun müssen wir uns entscheiden: entweder über einen Grat nach Gstaad hinunter oder direkt durch das Turbachtal nach Gstaad. Wir wählen wegen des nahenden Gewitters das Tal. Aussicht hätten wir bei dieser Wetterlage auf dem Grat sowieso keine und vor allem wären wir dort oben dem Gewitter sehr ausgesetzt. Es macht immer mehr zu und einzig der zahlreich und üppig wachsende gelbe Enzian gibt Farbe in die Landschaft. Ein ganz spezieller Anblick.

Auch wir sind nun regenfest eingepackt und strammen Schrittes ziehen wir hinunter weiter über Moor- und Sumpfgebiet. An vielen Stellen ist der Weg mit



Truettlisbergpass

speziellen Gitterrosten ausgelegt, um ein Einsinken zu verhindern. Ein Dankeschön gebührt an dieser Stelle auch einmal den Wanderwegmachern, welche solche Arbeiten meist in ihrer Freizeit und unentgeltlich verrichten.

Und dann ist das Gewitter da! Es kracht und blitzt beinahe zur selben Zeit. Angst kommt auf. Weiter unten erblicken wir einen Stall und rennen los – unglaublich schnell, trotz Rucksack. Ob ein solcher Stall wirklich sicher ist bei einem Gewitter? Diese Frage haben wir uns nicht gestellt. Aber das Dach über dem Kopf vermittelt uns Sicherheit. Und ausgerech-

net, mitten in diesem Gewitter fragt mich Richi, ob ich gerne ein paar Salznüsschen möchte? Nein Danke, sicher jetzt nicht! Zu diesem Zeitpunkt bin ich noch zu sehr mit den Blitzen und dem Donner beschäftigt. Ein fataler Fehler, denn später erzählt er mir, dass er gerne in dieser Wetterstimmung zu den Salznüsschen einen Becher Weisswein mit mir getrunken hätte! Jänu, wer nid will, het g'ha! Also werden die Nüsse und das Zweierli nicht ausgepackt und bleiben weiterhin in seinem Geheimfach! Aber ich habe daraus gelernt!

Nach 20 Minuten ist der Regen vorbei und wir ziehen gut gelaunt und entspannt weiter und erblicken nach zwei Stunden von weitem das unübersehbare Palace Hotel von Gstaad. Ziel erreicht. Unerwartet und unausweichlich verschluckt uns eine Menschenmenge, denn heute war das Finale der Volleyball-Weltmeisterschaften.

**20. Tag Gstaad (1'050 m) –
Eggli (1'559 m) – Col de Jable
(1'884 m) – L'Etivaz (1'140 m) –
La Lécherette (1'379 m)
6.5 h – ca. 20 km**

Gefrühstückt haben wir im Garten unserer B&B-Unterkunft. Nach ein paar Tipps des Hausherrn ziehen wir los Richtung Eggli. Die Gondelbahn fährt zu unserem Erstaunen und mitten in der Saison nicht. Also bleibt uns nichts anderes übrig als die steilen 500 Höhenmeter selber unter die Füsse zu nehmen. Oben angekom-



Durbachtal



Col de Jable im Hintergrund

men geniessen wir die fantastische Aussicht hinüber zu den verschiedenen Spitzen der Gastlosen, zum Rellerligrat und zu La Videmanette.

Wir freuen uns auf den Übergang beim ‚Col de Jable‘, welcher in der Gstaadregion ‚Zabelipass‘ genannt wird. Es gilt aber noch ein paar weitere Höhenmeter zu überwinden, vor allem bis zum Trittlisattel. Dieser Übergang erfordert einmal mehr Trittsicherheit über Gestein, welches abzubrechen droht oder bereits heruntergekommen ist. Erleichtert, diese Passage rutschfrei hinter uns zu wissen, erblicken wir dann endlich den Col de Jable. Wie wird es wohl auf der anderen Seite aussehen? Eines wissen wir, auf der anderen Seite wird französisch gesprochen, denn der Col de Jable bildet gleichzeitig die Kantons- und Sprachgrenze.

Der Ausblick ist natürlich auch hier überwältigend – links das Les Diableretsgebiet, rechts die Gummfluh. Weniger spannend ist der lange Abstieg nach L’Etivaz, wo der bekannte Alpkäse, bis zur endgültigen Reife, in modernen Kellern gelagert und dann in alle Welt – sogar auch im Rucksack bis nach Magden – exportiert wird. Umso mehr sind wir überrascht, als wir nebst der grossen Käserei nur ein paar Häuser und einen Gasthof vorfinden.

Wir sind müde und entscheiden uns, den restlichen Teil bis nach La Lécherette mit dem Postauto zu machen. Während wir bei der Käserei auf das Postauto war-

ten, nutzen wir die Gelegenheit, etwas von diesem feinen Käse zu kaufen. Wir lassen einen Teil in kleine mundgerechte Stücke schneiden und überbrücken, zusammen mit der entsprechenden Flüssigkeit, genussvoll die Wartezeit.

In La Lécherette haben wir im einzigen Hotel des Dorfes gebucht. Diese renovationsbedürftige Unterkunft wird seit Jahrzehnten von einer Dunkelhätigen geführt und steht jetzt zum Verkauf ausgeschrieben. Wir werden sehr freundlich empfangen und zu unserer Suite, bestehend aus Salon und Schlafraum, ganz im afrikanischen Stil eingerichtet, geführt.



Grat Richtung Rochers de Naye.

**21. Tag La Lécherette (1'379 m) –
Lac de l'Hongrin (1'255 m) –
Col de Chaude (1'621 m) –
Rochers de Naye (2'042 m)
7,5 h – ca. 18 km**

Gestern beim Nachtessen haben wir entschieden, heute früher als sonst zu starten, da die Wetterprognosen unstabil sind. Schliesslich ist es der letzte Tag unserer Wanderung und wir wollen nicht noch in letzter Minute abbrechen müssen. Somit bekommen wir das Frühstück schon am Vorabend von der Madame in den ‚Salon‘ gestellt damit wir ‚libre‘ seien.

Wir sind ‚libre‘ und starten früh um sechs, und bereuen es nicht. Die Luft ist anders zum Atmen. Die Geräusche sind anders. Die Vögel singen anders. Da wir wissen, dass es unser letzter Tag auf unserer Wanderung ist, geniessen wir diese Momente noch intensiver als sonst.

Laut Meteo soll gegen Abend der grosse Regen kommen, und zwar schweizweit. Zum jetzigen Zeitpunkt kaum vorstellbar denn der Himmel ist absolut wolkenfrei. Beschwingt wandern wir zuerst einmal zum Lac de l'Hongrin, einem Stausee, welchen wir zum Teil umrunden müssen, bevor es eines des letzten Male auf unserer Route steil aufwärts geht. Immer wieder versuchen wir unser Ziel, den Rochers de Naye zu erspähen, aber andere Höhenzüge verhindern die Sicht. Von der Alp Chaude müssen nochmals 400 Höhenmeter abverdient werden bis zum gleichnamigen Pass. Hier gibt es eine Rast und wir geniessen die wunderbare Aussicht



TRAUM GARTEN

Umänderungen Neuanlagen

Planung Unterhalt Pflegearbeiten

Thomas Gysin
Landstrasse 42
4313 Möhlin

Thomas Gysin
Sonnenplatz 6
4312 Magden



Tel. 061 851 35 67
traumgarten@gmx.ch

Tel. 079 602 26 73
www.tg-traumgarten.ch



*Wir schenken Ihnen Zeit!
Badetag für Fr. 21.-*

So gut fühlt sich eine wohlverdiente Auszeit im Paradies an.

Kommen Sie zum Baden und Entspannen, verweilen Sie zum Geniessen. Ganz unbeschwert, denn bei uns ist Ihr Badeeintritt den ganzen Tag gültig. Wir freuen uns auf Sie!

Hotel EDEN im Park****

Froneggweg 3, CH-4310 Rheinfelden

Tel +41 61 836 24 24, www.hoteleden.ch

Gersbach

H a u s t e c h n i k

weiss Rat für die klimaschonende
Heizungssanierung



4310 Rheinfelden | Telefon 061 836 88 22 | www.gersbach-ag.ch

Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren:
Unser Gehirn ist das ganze Leben lang
lern- und entwicklungsfähig.

Praxis für Lernberatung

- Lernblockaden erkennen und lösen
- Ängste und Unsicherheiten abbauen
- Selbstwertgefühl stärken
- Positiven Umgang mit Stress fördern
- Motivation zum Lernen schaffen
- Autonomes Lernen erreichen
- Lernstrategien und Lerntechniken einsetzen
- Teilleistungsschwächen erfassen und behandeln (z.B. Legasthenie, Dyskalkulie)

Hélène Barth

Lernberaterin P.P.®

Brüelstrasse 47, 4312 Magden
061 843 92 06
barth.lernen@bluewin.ch

hinunter zum Lac Léman und hinüber zu den französischen Alpen.

Immer noch gespannt, wann sich endlich der Rochers de Naye zeigen wird, geht es weiter hinauf über einen schmalen Grat und dann... 'Wow, schau, dort vorne ist das Ziel!' juble ich. Aber das Ziel ist noch weit entfernt. Bis dort hin geht es nämlich hinauf und hinunter über einen schmalen Grat, links und rechts steil abfallend – wunderschön für die Eine! Richi ist mehr auf den Weg konzentriert als ich und sieht die rechts und links im Steilhang blühenden Blumen wohl kaum. Mich interessieren nicht nur die Blumen, sondern auch, z.B. ob die Bahn auf den Rochers de Naye im Winter ebenfalls fährt und ob und ob und ob? Ich würde gerne ein wenig mit ihm darüber diskutieren. Meine Fragerei findet kein Echo. Ihm ist alles andere zumute als mit mir auf einem schmalen

Grat über Sommer- und Winterfahrpläne zu diskutieren und meine Fragen sind ihm mehr als egal. Er möchte nur noch vorwärts und diesen Grat hinter sich lassen!

Es ist wunderschön. Bei der Bergstation gibt es Jurten zum Übernachten. Eigentlich war geplant, die letzte Nacht in dieser Höhe zu verbringen, aber da zu diesem Zeitpunkt keine weiteren Übernachtungsgäste angemeldet waren, wollte niemand von der Belegschaft auf dem Berg bleiben. Das lohne sich nicht wegen zwei Personen! Keine wirkliche Reklame! Es bleibt uns also nichts anderes übrig, als weiter zu ziehen, resp. heim zu gehen. Aber mit den Schlechtwetterprognosen war uns dies nun auch recht.

Mit der Zahnradbahn fahren wir nach Montreux – die ersten dunklen Wolken ziehen auf – und ab Montreux lassen wir uns gediegen im Speisewagen nieder und

entsprechend verwöhnen. Jetzt kann es regnen wie und soviel es will!

Wir waren nun also ganze 3 Wochen unterwegs, in zwei Etappen, ohne Unfall, (fast) ohne Muskelkater und ohne Blasen an den Füßen. Einige Male sind wir an unsere Grenzen gestossen, sind aber stolz, es geschafft zu haben. Wir haben viel gelacht, geplaudert, aber auch geschwiegen – und diese einmalige Natur genossen! Wir sind dankbar für alles... und im Geheimen liebäugeln wir bereits mit der nächsten Mehrtageswanderung, der Röstigraben-Route, von Kleinlützel bis nach Zermatt! Da würden wir dann von Nahem die Gastlosen, die Plaine Morte, die Wildstrubelhütte, La Videmanette usw. erleben.

• Text und Fotos:

Hedi und Richi Campani Feusi •



Unterstützen Sie Ihre Dorfzytig!

Zum Beispiel mit einem Inserat! Die Magdener Dorfzytig wird eifrig gelesen. Ein tolles Umfeld für Ihr Produkt.

Schreiben Sie einen Beitrag! Wir veröffentlichen gerne gute Geschichten.

Werden Sie Mitglied unseres Vereins!

Als Mitarbeiter an der Zeitung oder als Beitragszahler (CHF 30 als Einzelperson oder CHF 50 als Familie).

Auskünfte zu diesen oder anderen Themen erhalten Sie über info@dorfzeitung-magden.ch

Segeln über den Alpen



Wenn einer eine Reise macht, dann kann er was erzählen. Ich möchte Euch eine spezielle «Reise» eines Freundes schildern, den ich schon lange kenne. Eigentlich seit meiner Geburt. Sein Name ist George. Von den rund 900 Segelflügen, die er hinter sich hat, ist ihm einer in besonderer Erinnerung geblieben.

Es war an einem Sommertag in einer der malerischsten Gegenden der Schweiz, dem Engadin. Morgens war es noch kühl und windstill. Über dem ebenen Talboden lag leichter Bodennebel. Darüber war die Luft klar, glasklar. Die sonnenbeschienenen Schneegipfel glänzten in der Morgensonne und der Himmel war von einem satten lichtdurchfluteten Blau. Die Berge rund herum ragten steil in die Höhe. Bis zur Baumgrenze dunkelgrüne Fichten und Eschen, darüber Alpweiden, Fels und Eis.

Der Windsack am Pistenanfang des Flugplatzes von Samaden hing schlaff vor sich hin. George ging auf die Flugleitung,

informierte sich über den Flugbetrieb und ging zum Anhänger, in dem sein Segelflugzeug verstaut war. Ein schlanker, einsitziger «Cirrus» mit einer Spannweite von 16 Metern und einen Gleitwinkel von 1:38. Die Verhältniszahl bedeutet, dass man in ruhiger Luft mit tausend Meter Höhe achtunddreissig Kilometer weit gleiten kann. George flog gerne mit dem Cirrus, weil dieser auch auf leichte Luftbewegungen unverzüglich und auf die ihm eigene Art reagierte. Segelflugzeuge haben Charakter. Zudem war er wendig wie eine Möwe. George zog diesen Typ den stabileren, gemütlicheren Enten vor. Zusammen mit einem befreundeten Piloten montierte er die Flügel und das Höhenruder, überprüfte alle Ruderanschlüsse und stellte die Instrumente ein. Die «HB-1343» war startklar.

Inzwischen hatte sich der Bodennebel aufgelöst. Aus der Poebene schwabte trockene Luft ins Engadin und der hier typische «Maloja-Wind» setzte ein. Die

Sonne wärmte die Luft an den Sonnenhängen. Über einigen Bergkämmen bildeten sich bereits kleine Wölkchen die aussahen wie Wattebäusche. Es war Zeit um in die Luft zu kommen. George hatte eine gefütterte Jacke und Stiefel angezogen, zwei Bananen und etwas zum Trinken in den Stauraum des Cockpits gepackt und setzte sich an den Steuerknüppel. Der Fahrer auf der Winde zog das Flugzeug wie einen Drachen steil in den Himmel. 300 Meter über Grund klinkte das Seil aus.

Auf Grund des Maloya-Windes sollte es eigentlich am Muotas Muragl Hang(auf)wind geben. Sicher ist das aber nicht. George flog auf den Hang zu. Kurz vor dem Berg hob sich der Schwanz des Cirrus leicht an. Ein sicheres Zeichen für Aufwind. Er drehte ein und flog parallel zum Hang mehrere Achterschlaufen. Immer schön dem Hang nach! Kontinuierlich stieg das Flugzeug im Hangwind. Nach mehreren Kehren überstieg er das

Berg-Restaurant und sah auf der Terrasse in die Teller der Gäste. Einige Wanderer winkten freundlich mit der Hand und George wackelte als Antwort mit den Flügeln.

Unter ihm lag das Oberengadin mit seinen malerischen Seen. Kleine weisse Pünktchen auf dem Silvaplaner-See erinnerten ihn an die Segel-Kollegen auf dem Wasser, die mit den Segelfliegern vieles gemeinsam haben. Je höher er stieg, desto kleiner wurden die Felder, Dörfer und auch die kleinen Sorgen des Alltags.

George versuchte so hoch zu steigen, dass er die thermischen Aufwinde über den Kreten erreichte. Vom Muotas-Muragl glitt George zur Segantini-Hütte auf dem Schafberg, wo sich eine kleine Cumulus-Wolke gebildet hatte. Als er unter der Wolke ankam, zeigte das Variometer 2,5 Meter/Sek. Steigen an. George drehte ein. Er brauchte etwa drei Kreise, bis er im Aufwind die Stelle mit den besten Steigwerten fand. Der Aufwind, in der Sprache der Segelflieger «Bart» genannt, war ruppig und eng. Als er die Basis der Wolke erreichte, zeigte sein Höhenmeter 2950 MüM an. Der Blick über die Alpen war grossartig. Er entschied, der Bergkette auf der nördlichen Seite des Val Bernina zu folgen. Obwohl die Felsenformationen in der Sonne lagen, fand er keine Aufwinde und sank wieder unter die Krete. Erst in einer Senke beim Piz Languard gab es wieder einen kleinen «Bart» den er geduldig auskurbelte. Mit zunehmender Höhe wurde das Steigen stärker und schliesslich ging's schneller nach oben als in einem Lift. Als das Gipfelkreuz des Piz Languard unter ihm lag, überquerte er in einem längeren Gleitflug das Tal östlich von Pontresina. Der Cirrus sinkt beim Gleiten etwa einen Meter pro Sekunde

und er verlor wertvolle Höhe. Doch es reichte um den Chalchaign zu erreichen, wo eine kleine Wolke Aufwind versprach.

Am Vormittag hatte die Sonne die Osthänge der Berge angestrahlt. Inzwischen ist sie über den Zenit gewandert und wärmte die Westhänge auf. George richtete seine Flugroute danach, denn der Segelflieger fliegt ja mit Sonnenenergie. Die Aussentemperatur lag bei etwa null Grad. Im Schatten der Wolken wurde es im Cockpit empfindlich kühl. An der Sonne jedoch scheint sie auf die Haube und wärmt alles wieder auf.

Im Süden ragte der Piz Bernina in den Himmel. «Vielleicht gelingt es mir, einen Kreis über dem Gipfel zu fliegen», dachte George. Er folgte dem Morteratsch Gletscher. Vor ihm lag der eindrückliche Biancograd, den die Bergsteiger frühmorgens benutzen um zum Gipfel aufzusteigen. Ihre Spuren waren im Schnee noch deutlich zu sehen. Die aufsteigende Luft kondensierte auf 3750 Metern über Meer und verwandelte sich in Blumenkohlwolken. Diese Höhe reichte aber nicht, um den Piz Bernina zu «bezwingen», denn er ist etwas über viertausend Meter hoch. George wollte aber nicht aufgeben. Er flog westlich am Piz Bernina vorbei und fand eine von der Sonne beschienene, fast senkrecht abfallende Felswand. Vielleicht steigt Luft an ihr hinauf. Vorsichtig näherte er sich der Wand und tatsächlich hob es ihn Meter um Meter in die Höhe.

Inzwischen zeigte sein Höhenmeter 4200 Meter über Meer an. Aber im Anflug auf den Gipfel verlor er zuviel Höhe und musste wieder abdrehen. «Ich muss meinen Plan begraben», dachte er. Plötzlich wurde es ganz ruhig um ihn herum. Keine Turbulenzen mehr. Er war in eine laminare, ansteigende Luftströmung geraten.

Das Vario zeigte konstant einen Meter steigen pro Sekunde. George hielt den Atem an und wagte kaum mehr, sich zu bewegen. Als er 4300 Meter erreicht hatte, drehte er um und flog in der ansteigenden Luftströmung zurück. «Vielleicht klappt es ja doch noch». Sein Adrenalin stieg an. Er war nun deutlich höher als der Gipfel. Es könnte reichen. Er flog auf den Gipfel zu und flog einen Kreis über der Bergspitze.

Zufrieden glitt er anschliessend zur Diavolezza und betrachtete die mit Eis überzogenen Felsen. Die Schründe und Spalten sind eindrücklich. Der Cirrus zischte leise. George kannte sein Flugzeug und wusste anhand des Geräusches, mit welcher Geschwindigkeit er flog. Er brauchte nicht auf den Tachometer zu schauen. Langsam löste sich seine innere Anspannung. Da der Flugplatz Samaden auf 1700 M.ü.M. liegt, hatte er 2300 Meter unter den Flügeln. Das reicht um einen gemütlichen Gleitflug in der Gegend zu machen. Theoretisch 50 Minuten lang und 80 Km weit. George flog zum Maloja-Pass, ein kleines Liedchen vor sich her pfeifend. Weiter zum Julier-Pass, mit einer Schleife nach Savognin. Die Bananen kamen ihm wieder in den Sinn. Schliesslich flog er zurück ins Engadin, in das Tal der wunderschönen Seen. An St. Moritz vorbei nach Samaden. Rechts von ihm sah er wieder den Muotas Muragl, wo sein Flug im Hangaufwind begann, in der Thermik weiterging und schliesslich in einer kleinen «Welle» seinen Höhepunkt fand. Die Schatten der Berge wurden langsam länger.

Über Funk meldete er sich bei der Flugleitung: «Samaden Boden von Vier-Drei!» Der Luftdruck ist während des Tages leicht gestiegen, sodass er den Höhenmesser nachstellte. Querab von der Aufsetzstelle auf der Landepiste kreiste er einige Höhenmeter ab. Rad ausfahren und in 200 Meter über Grund in die Landevolte eindrehen. Wegen des kräftigen Gegenwindes reichte das halbe Ausfahren der Landeklappen um mit optimaler Landegeschwindigkeit zum Aufsetzpunkt zu sinken. Mit dem Steuerknüppel sanft abfangen und weich aufsetzen.

Nach vier erlebnisreichen Stunden öffnete George mit klammen Fingern die Cockpit-Haube. Er blieb noch eine Weile im Flugzeug sitzen. Die Eindrücke des Fluges inmitten der majestätischen Berge hatten ihn ergriffen.



Donnerstags im Café Hirschen am Hirschenplatz

Jeden Donnerstag Nachmittag öffnet der Frauenverein das Café Hirschen und offeriert feine belegte Brötchen und selbstgebackene Torten und Kuchen. Eine Gruppe von engagierten Freiwilligen macht dies einmal wöchentlich möglich. Man trifft sich mit Freundinnen zum Kaffee, im Sommer ist es angenehm hinten im schattigen Garten zu sitzen oder aber vor dem Café mit Blick auf den Spielplatz. Während den Schulferien geschlossen!

Wir bewirten auch gerne Gruppen. Voranmeldung bitte unter info@frauenverein-magden.ch oder an Telefon 061 841 07 41 Christa Fletcher. Möchten Sie das Café mieten, dann bitte unter

info@frauenverein-magden.ch oder an Telefon 061 843 90 33 Vreni Rothweiler. Der Raum bietet Platz für max. 30 Personen, hat eine kleine Küche, Gartenbenutzung ist möglich, Kostenpunkt Fr. 50.– für ½ Tag oder Abend.

Zum Schluss noch ein Aufruf für Freiwillige. Hätten Sie Lust einmal im Monat im Café mitzuhelfen? Oder vielleicht lieber hie und da einen Kuchen, eine Torte zu backen? Wir fänden es toll, unser Team erweitern zu können. Dem vielseitig geäußerten Wunsch, das Café doch öfters zu öffnen, könnten wir eventuell entsprechen, wenn mehr HelferInnen gefunden würden.

Herzlichen Dank auch an unsere treuen Kunden und Helfer, Eure allwöchentliche Unterstützung wissen wir sehr zu schätzen.

*Der Vorstand des Gemeinnützigen
Frauenvereins Magden
Maya Skillman, Präsidentin
www.frauenverein-magden.ch*

Wander Sinn und Sehnen

All mein Glück steigt mit mir
hinauf zu Höhen Winden Wolken Licht und Weiten
dort wo ein paar Vögel kreisen
in der Ferne um ihr Reich

Noch vor mir der Fels und Stein über Steine
mit Flechten beschlagen wie Ross und Wagen
gelb rost grünlich grau
dazwischen blühen Polsterblumen rot und blau
leuchtend grell mich grüsend
schau – auch wir haben dich bemerkt – wie schön

Über mir himmels und horns vom Sieg
um einen Rang höher
Steinböcke rempeln sich an
als wäre einer dem andern in der Sonne gestanden

Ein kurzer Laut haucht aus dem Kessel
Sein Echo mischt sich mit meinem Grollen
verraten uns wie fern wir sind
Gämsen getarnt auf leichten weichen Sohlen und
Menschen augenfällig schwer und plump

All mein Schmerz sticht in die Tiefe
Erde sind wir durch und durch
und es pflügt ein Bauer stets den Acker
bevor er das Saatgut in die Furche furcht

Dort lieg ich im Dunkeln ungewiss
ob das Wasser reichen wird
ob das Keimblatt je das Licht wird sehn
wie fest die Wurzeln wohl die Scholle fassen

Wird mein Holz es bis zum nächsten Winter schaffen
oder werd ich vor dem Frühling schon verbrannt
wird ein Frühling mir die Blüte schenken
aus der die Frucht mir reift
und ihren Samen weit verstreut
mit neuen Flügeln

jenseits aller Lärchen
und Lerchen

benno brum



In Planung: Kochkurs für junge Leute (18–26 Jahre)
3 Abende à je Fr. 60.– alles inklusive

Inhalt: Apéros, festlich Kochen, Präsentation,
kleiner Knigge

Auskunft: info@frauenverein-magden.ch

Generalversammlung des Spitexvereins Magden-Olsberg-Maisprach

Höhepunkt der 89. GV des Spitexvereins vom 3. Mai 2013 war die Verabschiedung von Irene Manser nach 30 Dienstjahren.

Der Präsident Franz Gürtler konnte 72 Mitglieder begrüßen. Im Jahre 2012 leisteten 25 MitarbeiterInnen 5'900 Stunden in der Krankenpflege, was eine Zunahme von 6% bedeutet. Bei den hauswirtschaftlichen Einsätzen waren es bei einer Zunahme von 10% rund 1'760 Stunden. Es wurden 99 Pflegefälle betreut. 64% der Klienten sind Frauen; rund zwei Drittel sind im Seniorenalter. 761 Haushalte sind Mitglied des Spitex-Vereins. Das entspricht etwa einem Drittel der Haushalte bei einer betreuten Gesamtbevölkerung von etwas über 5'000 Personen.

Das Projekt Spitex-Regionalisierung im Fricktal gab zu regen Diskussionen Anlass. Befürchtet wird, dass in einer grossen Organisation die Patientenbetreuung unpersönlicher wird. Es wird Wert darauf gelegt, dass das heutige Spitexzentrum mit dem vorhandenem Leistungskatalog und hohem Qualitätsniveau bestehen bleibt. Eine selbständige lokale Spitex wie heute wird daher bevorzugt.

Durch die Regionalisierung entfallen alle lokalen Vorstände und Verwaltungen. Erwartet wird damit eine Professionalisierung und Vereinfachungen in diesen Bereichen (weniger Vorstände, Finanz- und Personalverantwortliche, bessere Ausbildungsmöglichkeiten etc.)

An der Gemeindeversammlung vom 14. Juni wird entschieden, ob die Gemeinde Magden den entsprechenden Aktienanteil übernehmen und damit an der Fusion teilnehmen wird oder selbstständig bleibt. Wenn Magden sich an der AG beteiligt, wird der Leistungsauftrag mit dem Spitexverein gekündigt und der AG übertragen. Anschliessend muss über die Zukunft des Spitexvereins (Auflösung oder Weiterführung als Förderverein) entschieden werden.

Vorgesehen ist eine Aktiengesellschaft mit den beteiligten Gemeinden als Aktionären und einem Verwaltungsrat mit Fachleuten (Recht, Finanzen, Gesundheit) und Gemeindevertretern. Die vollamtliche Geschäftsleitung umfasst neben dem Geschäftsleiter, Finanzen und Personal auch die fachliche Betreuung und Qualitätssicherung, sowie alle Zentrums-

leitungen. Die Spitex-Zentren wie z.B. Magden sollen für die Pflege und Hauswirtschaft sowie alle Patientenkontakte zuständig bleiben. Zentral werden Finanzen und Administration sowie Personal und Ausbildung betreut.



Jubilatin Irene Manser (mit Blumen) mit Vorstand des Spitexvereins

Franz Gürtler durfte auch zu zwei Jubiläen gratulieren. Therese Widmer, Hauswirtschaft, schaut auf 20 Jahre Tätigkeit in der Spitex zurück. Jacqueline Wepfer, Zentrumsleitung, ist seit 15 Jahren in der Spitex Magden tätig. Die Jubilarinnen wurden mit einem Blumenstrauß geehrt.

Ende März wurde Irene Manser-Schneider, dipl. Hauspflegerin, nach 30 Jahren erfolgreicher Tätigkeit als Leiterin der Hauswirtschaft verabschiedet. 1983 wurde sie als Vermittlerin in den Vorstand des damaligen örtlichen Krankenpflegevereins, einer dörflichen Selbsthilfeorganisation, gewählt. Im Jahre 2000, mit dem KVG, wurde der Verein zu einer professionellen Spitexorganisation. Die Ansprüche an die Organisation sind dadurch erheblich gestiegen. Die Strukturen wurden entsprechend angepasst. Jacquelin Wepfer, dipl. Krankenschwester AKP, wurde Leiterin des Pflegedienstes und Irene Manser, dipl. Haus-

pflegerin, übernahm die Leitung Hauswirtschaft.

Während 30 Jahren hat Irene Manser den Wandel vom dörflichen Haus- und Krankenpflegeverein Magden zur professionellen Spitex miterlebt und mitge-

prägt. Sie hat sich auch regelmässig um ihre Weiterbildung bemüht und Einsätze in der Grundpflege übernommen. Sie war verantwortlich für den Auf- und Ausbau der Hauswirtschaft in der Spitex Magden und hat wesentlich zum hohen Stellenwert der Hauswirtschaft beigetragen.

Sie hat sich während dieser 30 Jahren unermüdlich und mit viel Herz für das Wohl der Bevölkerung von Magden sowie dem Wohl der MitarbeiterInnen eingesetzt. Für die Anliegen der Patienten und des Personals hatte sie immer ein offenes Ohr. Die Spitex Magden verdankt ihr viel.

Nach der Pause um ca. 20.30 Uhr gab der Projektchor Buus-Maisprach und Umgebung mit bekannten Liedern aus vergangener Zeit (Beatles, Abba, Queen, usw.) eine vielseitige Darbietung zum Besten, was mit anhaltendem Beifall verdankt wurde.



Hasler Gartenbau

4315 Zuzgen Tel. 061 875 90 60
www.gartenbauhasler.ch

Zuhause - aber draussen

Beauty & Harmonie

Ursula Oester
eidg. geprüfte Kosmetikerin
Hauptstrasse 10
4312 Magden
Tel. 061 841 09 04

Wohnraumplus

Ihre Wohnberaterin Ihr Schreinermeister

Wohnraumplus
Anita Kym
dipl. Raumgestalterin
4313 Möhlin
Telefon 061 851 53 74



Schreinerei Kym
Tobias Kym, eidg. dipl.
Schreinermeister
4313 Möhlin
Telefon 061 851 19 45



Die Rhenus Group AG ist ein alle Bereiche abdeckendes Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen mit den Sparten:

- | | | |
|---------------|------------------------|-------------------|
| ■ Flachdach | ■ Treuhand | ■ Immo-Verwaltung |
| ■ Schreinerei | ■ Steuerberatung | ■ Immo- Verkauf |
| ■ Spenglerei | ■ Unternehmensberatung | ■ Immo-Marketing |
| ■ Zimmerei | | |

Rheinfelden • Möhlin • Wallbach • Frick •
061 836 40 80 • info@rhenus-ag.ch



Die **MAGDENER DORFZYTIG** ist eine vielgelesene und akzeptierte Zeitung.

Die **MAGDENER DORFZYTIG** landet nicht gleich im Altpapier.

Nutzen Sie diesen Umstand und werben Sie für Ihre Firma in der attraktivsten Publikation Magdens.

Fordern Sie nähere Informationen an:
info@dorfzeitung-magden.ch

Bitte beachten Sie:

Redaktions- und Inserateschluss und Erscheinungstermine

- | | | |
|---------------------------|--------------------------------------|----------------------------|
| ➤ Ausgabe Sept./Okt. 2013 | Redaktionsschluss 26. Juli 2013 | Erscheinungsdatum Woche 35 |
| ➤ Ausgabe Nov./Dez. 2013 | Redaktionsschluss 27. September 2013 | Erscheinungsdatum Woche 44 |
| ➤ Ausgabe Jan./Feb. 2014 | Redaktionsschluss 25. November 2013 | Erscheinungsdatum Woche 52 |

Beiträge

- **Text:** Immer mit Angabe des Verfassers!
- **Bilder:** Immer als separate Datei (nicht in Word-Dateien!) im jpg, tiff oder raw Format! Auflösung 2 Megapixel (keine Handybilder!) Bildlegenden und Name des Fotografen nicht vergessen.

Verkauf

- Zusätzliche Exemplare der Dorfzytig erhalten Sie zu Fr. 3.50 bei Gisela Baumgartner, Reisebüro Mikado, Hauptstrasse 8, Magden

Generalversammlung Senioren für Senioren (SfS) 24. Mai 2013

Die 3. ordentliche Generalversammlung des Vereins «Senioren für Senioren» fand im Hirschensaal statt. Erfreulicherweise erschienen über 70 «junggebliebene» Mitglieder und Gäste. Fantastisch.

Unserem Verein kann man bereits ab Alter 55 beitreten. Der «symbolische» Jahresbeitrag von Fr. 25.— sollte eigentlich niemanden davon abhalten, sich «SfS» anzuschliessen. Die vielseitige Auswahl an Dienstleistungen und Freizeitbeschäftigungen bieten bestimmt für Jedermann etwas Passendes. Unser Angebot ist jetzt schon sehr breit und wird stetig ausgebaut.

Informieren Sie sich doch auf unserer Homepage : www.senioren-magden.ch oder beim öffentlichen Aushang (Gemeindesaal).

Dieses Jahr konnte der Schweiz. Berg-hilfe eine Spende von stolzen Fr. 1'500.– überreicht werden. Ermöglicht wurde das durch unsere Gruppe «Stricken», die sich wöchentlich trifft und Strickwaren herstellt, die am Herbstmarkt in Magden verkauft werden. Herzlichen Dank an alle, die zu diesem schönen Ergebnis beigetragen haben.



Über 70 «junggebliebene» Mitglieder und Gäste an der GV von SfS

Frau Gabriela Meier (Schweiz. Berg-hilfe) informierte über die Tätigkeiten der Organisation und zeigte mit zwei eindrücklichen Filmen, wie die Hilfe konkret eingesetzt wird.

Am Ende der Veranstaltung konnte man bei einem feinen Apéro den gelungenen Abend gemütlich ausklingen lassen.

• Text und Bild : Paul Schneider •

Generalversammlung Verein Magdener Dorfzytig

Am 29. April versammelten sich 14 Vereinsmitglieder beim Dornhof zur diesjährigen Hauptversammlung unseres Vereins. Die Zahl mag mickrig erscheinen, aber sie bedeutet einen neuen «Teilnahmerecord». Für nächstes Jahr haben wir deshalb schon einmal provisorisch die St. Jakobshalle reserviert.

Die Abwicklung der Traktanden ging reibungslos von statten. Stimmenzähler Marcus Iten hatte einen ruhigen Abend, wurden doch sämtliche Geschäfte einstimmig gutgeheissen.

Der Präsident orientierte in seinem Jahresbericht über den Vereinsverlauf. «Hauptzweck des Vereins ist die Heraus-

gabe von sechs farbigen Ausgaben der Dorfzytig. Dies ist auch im vergangenen Jahr dank grosser Unterstützung unserer Inserenten, der Mitglieder und der Gemeinde gelungen. Die Zeitung wird von einem motiviertem Team produziert. Die überwiegend positiven Rückmeldungen der Leserschaft geben uns das Gefühl auf dem richtigen Weg zu sein.»

Aus dem Bericht der Finanzchefin Isabelle Artho ging hervor, dass der Verein über eine gesunde finanzielle Basis verfügt, was uns eine gewisse Sicherheit gibt, die Zeitung auch bei zwischenzeitlichen Einbrüchen bei den Inseraten herausgeben zu können. Rechnung und

Budget wurden diskussionslos genehmigt.

Der Verein hat mittlerweile rund einhundert Mitglieder. Von unserem Ziel einen, «wesentlichen» Teil der Produktionskosten durch Mitgliederbeiträge zu generieren, sind wir noch weit entfernt. Wenn Sie uns helfen wollen, es zu erreichen, werden Sie Mitglied – übrigens sind auch Vereine als Mitglieder herzlich willkommen (info@dorfzeitung-magden.ch oder Postfach 80, 4312 Magden). Wir wollen schliesslich die St. Jakobshalle füllen an der nächsten GV!

• Peter Krauer

Verein Magdener Dorfzytig •

Probeweekend der Jugendmusik MaWiBu



Wie jedes Jahr versammelte sich die Jugendmusik MaWiBu an einem Freitagabend im Mai 2013 vor der Mehrzweckhalle in Buus. Ziel war der Leuenberg, wo wir unser diesjähriges Probe- und Plauschweekend verbrachten. Neu standen wir das erste Mal unter der Leitung unserer frischgebackenen Dirigentin Céline Kaiser. Die erste Probe vor dem Abendessen verbrachten wir damit, unsere Stücke zu üben und neue Stücke anzuspieren. Nach einem super feinen Znacht, konnten wir den Abend bei einem kurzen Spaziergang, einem Tischtennismatch, oder beim Tanzen und Chillen ausklingen lassen...

Der nächste Morgen kam wie so oft einfach viel zu früh. Heute hiess es für uns Mawibuler/-innen zuerst einmal Registerprobe. In verschiedenen Zimmern verteilt, übte jedes Instrument für sich die einzelnen Stücke, wie z.B. den Mawibu-marsch, das Medley von Lady Gaga oder It's raining again...

In der anschliessenden Gesamtprobe feilten wir an den Stücken, bis unsere Dirigentin zufrieden war. Nach dieser Anstrengung hatten wir uns das Mittagessen redlich verdient. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Astrid und Chrigu Speiser, die uns das ganze Wochenende so toll und fein verköstigt haben. Mit neuer Kraft und Energie verbrachten wir auch den Nachmittag mit proben. Am Abend vergnügten wir uns bei einer Runde Lotto mit tollen Preisen und vielen anderen Aktivitäten, so dass wir die Zeit völlig vergassen.

Das Aufstehen am Sonntagmorgen fiel allen sichtlich schwer, doch wir probten trotz Müdigkeit noch einmal intensiv und gaben unseren Stücken den letzten Schliff. Nachdem unser Haus blitz blank sauber geputzt war, machten wir uns gut gelaunt auf den Weg nach Sissach ins Alters- und Pflegeheim. Dort überraschten wir die Bewohner mit einem Muttertagskonzert. Jeder Musikant gab sein Bes-

tes und so wurde der Auftritt ein voller Erfolg.

Ziemlich müde, aber glücklich machten wir uns auf den Weg nach Hause.

Die Jugendmusik MaWiBu probt jeweils am Montag von 18:45 – 20:00 Uhr in der Mehrzweckhalle in Buus.

Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen!

• Text: Céline Moser •

Neues Widderchen in Magden entdeckt!

Mit ihren kräftigen roten Punkten auf samtenem Hintergrund sehen die Widderchen fast wie Marienkäfer aus. Sie gehören aber nicht zu den Käfern, sondern sind Schmetterlinge, und fliegen gerne im Sommer durch die Wiesen und saugen besonders gerne Nektar aus den Witwen-und Flockenblumen.

Dass das Sechsfleck-Widderchen bei uns vorkommt, war uns schon bewusst, aber dass das Hufeisenklee-Widderchen hier lebt, war erst Ende Juni 2012 nachweisbar. Hinter dem Önsberg, auf steilen, sonnigen Magerwiesen, wachsen die Wirtspflanzen der Raupen dieser Schmetterlinge: unter anderem die Bunte Kronwicke, *Coronilla varia*. Das Vorkommen dieser Pflanze ist eindeutig entscheidend für die Anwesenheit dieser kleinen Population bei uns.

Der Unterschied zwischen den zwei Arten ist nicht leicht zu erkennen. Die neue Art hat kleinere rote Punkte mit einem grösseren Abstand als das häufigere Sechsfleck-Widderchen. Sonst sehen sie verblüffend ähnlich aus! Bitte ähnliche Befunde fotografieren und an uns per email weiterleiten – vielen Dank!

• Text und Bild: Stephen Skillman •



*Hufeisenklee-
Widderchen*



*Sechsfleck-
Widderchen*

Neues Hotel für Wildbienen am Ziegelweg

Marie-Therese Zumsteg (2. von links im Bild), am 23. April in ihrem Garten beim Aufstellen des neuen Hotels für Wildbienen. Der Naturschutzverein möchte Dir, liebe Marie-Therese, herzlich danken, für Deinen langjährigen Einsatz als Vorstandsmitglied und Aktuarin des Naturschutzvereins Magden.

• Text und Bild: Stephen Skillman •



*v. l. Sophie Müller, Marie-Therese Zumsteg,
Stephen Skillman, Roger Bretscher,
Bruno Müller*

Es tut sich was in den Magdener Reben...



Plastikhüllen schützen die Jungreben

Teilerneuerung der Rebanlage «Berg»

Terrassierte Rebanlagen, insbesondere im steilen Gelände, erfordern von Zeit zu Zeit kleinere oder grössere Unterhaltsarbeiten.

Die Terrassierung im Gebiet «Berg», welche im Jahre 1980 auf Initiative von Günter Bechmann, zusammen mit weiteren Magdener Rebbaupionieren erstellt wurde, rutschte inzwischen leicht ab, sodass die Weinbergpfähle einen bedrohlichen Schiefstand erlitten, was die Bewirtschaftung erschwerte. Auch waren die Terrassen mit Rebbaumaschinen nicht mehr problemlos zu befahren.

Günter Bechmann, welcher infolge Todesfall des bisherigen Pächters einen Nachfolger suchte und mit der Familie Xaver Frey aus Rheinfelden fündig wurde, kam mit dieser überein, die Terrassierung zu sanieren und teilweise eine Neubepflanzung vorzunehmen. Familie



Setzgabel im Einsatz

Frey bewirtschaftet auch die oberste Rebparzelle im «Berg».

Man reagiert mit der Neubepflanzung auch auf das Verhalten der Konsumenten:

Mit der Sorte «Kerner» kommt man der grossen Nachfrage nach «süffigen» Weissweinen entgegen und mit dem «Cabernet Dorsa» (einer Kreuzung aus «Dornfelder» und «Cabernet Sauvignon») dem Wunsch nach weiteren Alternativen auch bei den roten Weinen. Der «Cabernet Dorsa» ergibt zum Beispiel im Verschnitt (Cuvée) mit dem traditionellen «Blauburgunder» einen ausgewogenen, bekömmlichen Wein, der auch in unserer Gegend schon viele Liebhaber hat.

Sowohl die Terrassierung als auch die Einpflanzung der Rebsetzlinge geschieht heute meistens maschinell. Bevor gepflanzt wird, werden auf den instandgestellten Terrassen die Metallstäbe für die Befestigung der Jungreben von Hand in den Boden gerammt.

Im Gebiet «Berg» war für die Neupflanzung ein Kleinbagger aus der Ostschweiz im Einsatz, welcher an seinem Greifarm mit einer Gabel aus zwei Zinken bestückt ist.

Mit der Gabel wird der Boden gelockert, der Setzling von Hand eingelegt und dann der Boden wieder verdichtet.

Ein eingespieltes Team schafft so ca. 200 Rebstöcke pro Stunde. Im «Berg» wurden etwas mehr als 1600 Reben neu gesetzt.

Anschliessend werden die Setzlinge mit einer Hülle aus Plastik gegen Rehfrass geschützt. Diese dient gleichzeitig als Rankhilfe.

Ein Jahr später werden dann spezielle Rankhilfen für eine ausreichende Laubwand erstellt.

So, nun hoffen die Winzer auf ein gutes Gelingen der Neupflanzung.



Günter Bechmann (rechts) und Xaver Frey, 2 Magdener Rebbaupioniere beim Pflanzen der Rebsetzlinge im Mai 2013



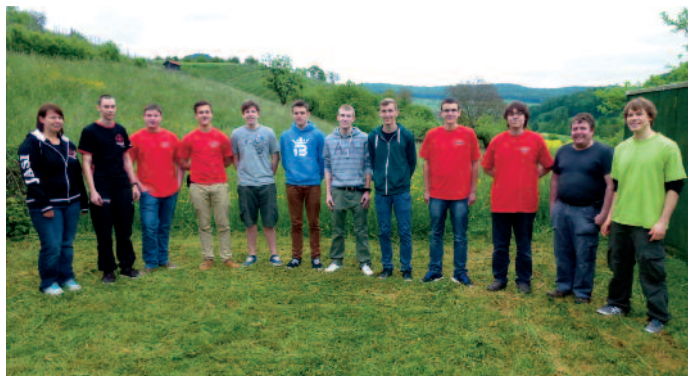
Ein sichtlich stolzer Günter Bechmann bei der Neupflanzung in seinem Rebberg, 33 Jahre nach der Pionierleistung, der Wiederbelebung des Magdener Weinbaus.

• Autor und Fotograf: Marcus Iten •

Auftakt und erste Saisonhälfte



Die erstplatzierten am Cup: (v.l. n. r.) Marcel Bürgi, Kari Plüer, Willi Gisin und Dani Clausen.



Die «Jungs» mit dem Leiterteam

Der Auftakt zur neuen Saison Anfang März begann mit einer Mischung aus Sport und Kulinarik. Dem anfänglich noch zaghaft verströmten Pulverdampf, folgte am späteren Nachmittag aus unzähligen Caquelons ein kräftiger Käse-duft. Dem Team mit Mirjam und Koni Bürgi, Rosi Körkel und Dani Clausen war es einmal mehr gelungen mit ihrer Aufmerksamkeit und ihrem «Können» die Gäste zu begeistern. Erfreulicherweise waren an diesem Abend auch viele, bis jetzt «unbekannte» Gesichter in der Schützenstube zu sehen. Der gute kulinarische Ruf, der dem Wirtsteam von «Scheibe 9» anhaftet, scheint sich in der Region zu verbreiten.

Zurück zum Sport: nur kurze Zeit später die ersten, ernsthaften und zur grossen Jahresmeisterschaft zählenden Einsätze in Mumpf, Wegenstetten und Stein-Münchwil. Gute Resultate erzielten Roly Meier, Christian Rätz und Martin Ernst.

Cupschiessen: Alle Jungschützen waren ebenfalls eingeladen und hielten auch tapfer mit. Die Endausmarchung war allerdings wieder eine Angelegenheit der «alten» Füchse. Sieg für Kari Plüer vor Marcel Bürgi, Dani Clausen und Willi Gisin. Der Einsatz einer 5er-Gruppe am Einzelwettschiessen und deren Resultate kann nicht als geglückt betrachtet werden.

Ein eher aussergewöhnliches und auch bei den Schützen nicht alltägliches Zusammentreffen fand Mitte Mai an der Dürrenberggasse statt. Die drei Generationen aus dem Hause Stalder (Dellhof), der 92-jährige Hans, sein 55-jähriger Sohn Rolf und dessen Sohn Diego (23) besuchten zusammen ein Training. Zu einem Kräfteressen innerhalb der Familie ist es dann allerdings nicht gekommen, die drei haben aber den gemeinsamen Aufenthalt im Kreise gleichgesinnter genossen.

Der diesjährige Jungschützenkurs wird erstmals von Christian Rätz geleitet, zusammen mit dem Assistenzteam Jasmin Bürgi und Rolf Schneider. Wer die «cool» und aufgestellten, im Training aber hoch konzentriert und disziplinierten «Jungs» mal erlebt hat, wundert sich nicht über deren erste Erfolge. An den auswärtigen Einsätzen mit den Schützen, vermochten sich vor allem Rino Müller und Thomas Erny mit Kranzresultaten gut in Szene zu setzen. Am Jugendschiessen in Obermumpf belegte Marc Meister in der obersten Kategorie den guten zweiten Rang. Wir sind gespannt auf weitere Erfolge, gilt es doch am Wettschiessen die letztjährigen Siege zu wiederholen! Aber auch für die Aktivmitglieder stehen noch ein paar wichtige Termine an, darüber aber später.

• Text und Bilder: Marcel Hahn •



Drei Generationen, Hans, Rolf und Diego Stalder



Fondue-Team: (v.l. n. r.) Rosi Körkel, Dani Clausen, Mirjam und Koni Bürgi.

Judo Club Magden – so macht Training Spass!

Judo – ein Sport für Gross und Klein

Judo ist nicht nur ein Leistungs- oder Wettkampfsport, sondern aufgrund der Vielfältigkeit seiner Bewegungselemente vor allem ein Breitensport, der für alle geeignet ist. Der Judo Club Magden bietet Trainings für Kinder, Jugendliche sowie Erwachsene an. Die Trainings finden im clubeigenen Dojo (Trainingslokal) in der Magdener Turnhalle statt – also mitten im Dorf. Trainiert wird in verschiedenen Gruppen vom Anfänger bis zum fortgeschrittenen Wettkämpfer. Und selbstverständlich sind auch Zuschauer bei unseren Trainings jederzeit herzlich willkommen.



Miteinander und nicht gegeneinander

Im Judo werden neben Geschicklichkeit, Kraft und Ausdauer auch Selbstbewusstsein und Kollegialität gefördert: Eigenschaften, die nicht nur im Judo-sport äusserst nützlich sind! Verständnis und gegenseitiger Respekt stehen beim Training im Vordergrund. Trainiert und gekämpft wird miteinander und nicht gegeneinander. Und obwohl die Würfe teilweise äusserst spektakulär aus-schauen – Judo ist kein gefährlicher Sport. Schon in den ersten Trainings wird viel Wert auf das korrekte Fallen gelegt und Falltechniken werden intens-iv geübt.

Die Judotrainings sind übrigens nicht nach Geschlechtern getrennt. Es gibt nicht viele Sportarten, in den Mädchen und Knaben, Frauen und Männer gemeinsam trainieren. Im Judo ist dies

selbstverständlich und Respekt und Rücksichtnahme auf kleinere oder leichtere Partner werden grossgeschrie-ben.



National Judo Day 2013

Viele clubinterne Aktivitäten, regionale Turniere sowie gemeinsame Ausflüge stehen auf unserem Programm. So fuhren wir zum Beispiel im Juni mit einer Grup-pe Judokas an den National Judo Day nach Bern. In der Sporthalle Wankdorf wurde ein spannendes Programm mit unterschiedlichsten Workshops angebo-ten, an denen unsere Judokas – je nach Alter und Erfahrung – teilnehmen konn-ten. Geleitet wurden die Trainings von national und international bekannten Judokas – keine Frage also, dass unsere Judokas an diesem Tag viel gelernt haben und dabei auch grossen Spass hatten.

Weitere Informationen sowie unsere Trai-ningszeiten finden Sie unter www.judo-clubmagden.ch

• Text und Bilder:
Judo Club Magden •

Events von Männerriege und Dornhof-Team

Rückblick HEUSTOCKBAR

Am Samstag, 25. Mai war es wieder soweit, die Männerriege öffnete die Dornhofscheune zur Heustockbar. Die garstige Witterung (unerwartet für Ende Mai) zwang die Männerriege zu Sondermassnahmen. Kurzfristig musste versucht werden, eine eisige Stimmung und das Fernbleiben von Gästen zu verhindern. Hilfe fand man bei den jungen Kollegen vom Verein für aktive Freizeit Magden

www.a-f-m.ch, welcher über mehrere Heizungen verfügt. Flugs wurden auf den Plakaten noch Kleber «Dornhofscheune beheizt» oder «mit Heizung» angebracht und so hoffte man, dem schlechten Wetter und dem König Fussball (Champions-League-Final) Paroli bieten zu können. Und siehe da, unsere treuen Gäste liessen uns nicht im Stich – grosses Dankeschön! Viele Gäste stärkten sich mit feinen Fischknusperli und liessen sich dann von GUNAR – bekannt aus der Kandahar-Bar in St. Anton – mit Livemusik begeistern (www.gunar-live.com). Es entstand eine tolle, «aufgeheizte» Stimmung in der faszinierenden Atmosphäre der Dornhofscheune. Hoffentlich sind auch bei der Heustockbar 2014 alle wieder dabei!



Gunar in Dornhofscheune

Vorankündigung OKTOBERFEST

Der nächste Event von Dornhof-Team und Männerriege steht kurz bevor. Vom Freitag, 23. bis Sonntag, 25. August 2013 findet beim Dornhof das schon fast traditionelle Oktoberfest statt – aus terminlichen Gründen, sicher eines der ersten der Saison! Am Freitag und Samstag sorgen die «Zipfi Zapfi Buam» für originale Oktoberfest-Stimmung und am Sonntag spielen die Lokalmatadoren «Duo Rebsamen». Das Dornhof-Team und die Männerriege freuen sich auf zahlreiche Gäste und hoffen, dass bei diesem Event dann die Sonne heizt!



Die Stimmung ist heiss!

Rus©hhour – TV Magden

Der zweite Event des Turnvereins Magden fand wieder unter dem Namen Rus©hhour statt.

Dieser wurde ebenfalls Ende April, genauer am 27. April 2013 im Gemeindesaal durchgeführt.

Veränderungen

Das Konzept der letztjährigen Rus©hhour wurde nicht gross geändert. Die vier Bar's (Longdrink-, Bier-, Shot- und Cüplibar) wurden wieder im Gemeindesaal verteilt. Für die Jüngeren bebte die Tanzfläche zur Musik von A-Z von DJ Moi und für die Junggebliebenen ladete die Bühne zur gemütlichen Erholung mit Sitzgelegenheiten nach Discofox- oder Rockschritten ein. Wer zwischendurch Hunger verspürte, konnte sich diesen am Foodcorner mit Currywurst, Frikadellenbrötli und anderen Köstlichkeiten stillen.

Erfolg = Wiederholung?

Dieses Jahr zählte der Event mit ca. 250 Gästen etwas weniger als letztes Jahr. Jedoch ist das OK der Rus©hhour trotzdem zufrieden mit der Durchführung. Die über 40-jährigen genossen den gratis Eintritt und durchmischten das Publikum über alle Generationen. Dadurch entstand eine geniale Stimmung im Gemeindesaal.

Für die kommende Rus©hhour dürft ihr euch auf weitere Neuerungen freuen, die jedes Herz begehrt.

Wir bedanken uns bei den Sponsoren und sind erfreut, dass uns dieses Jahr diverse Firmen aus Magden und Umgebung unterstützt haben.

• Text und Bilder:
Catherine Marrer •



PINNWAND

Möchten Sie etwas verkaufen?

einen Esstisch, ein Auto, Rahmdeckeli oder alte Postkarten?

Suchen Sie etwas? Einen Babysitter, jemand der Ihren Rasen mäht, das Handbuch zu einem Videorekorder oder eine alte, seltene Schallplatte?

Hier haben Sie die Möglichkeit Ihre Wünsche an die Frau/den Mann zu bringen:

info@dorfzeitung-magden.ch

ERWEITERT DEN HORIZONT.

AB CHF 25'000.-*.



Emil Frey AG
Autowelt Basel-Dreispietz
Brüglingerstrasse 2
4053 Basel
Tel. 061 335 61 61
www.MINI-basel-dreispietz.ch



DAS NEUE MINI RAY CABRIO.

Das neue MINI Ray Cabrio sorgt serienmässig für einen attraktiven Teint. Und mit elf Aussenfarben sowie Aussenspiegellkappen von Orange bis Pink bringt es noch mehr Farbe ins Leben. Probier's aus und spüre den Wind im Haar bei einer Probefahrt mit dem sparsamen MINI Ray Cabrio. **MINI.ch**

* MINI Ray Cabrio, 4 Zyl., 72 kW (98 PS), Treibstoffverbrauch insgesamt: 5,4 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 127 g/km (Durchschnitt aller immatrikulierten Neuwagen 2013 in der Schweiz: 153 g/km), Energieeffizienzklasse: C. Katalogpreis: CHF 27'000.-. Fahrzeugpreis: CHF 25'000.- (Katalogpreis abzüglich Währungsausgleichsprämie von CHF 2'000.-). Abgebildetes Fahrzeug enthält Sonderausstattungen. Angebot gültig bis 31.10.2013.

Unsere Inserenten:

Die Magdener Dorfzeitung bedankt sich bei folgenden Firmen für ihre Unterstützung:

Branche	Firmenname	www-Adresse/E-Mail	Telefon
Apotheke	Hirschen Apotheke	www.hirschenapotheke.ch	061 841 28 77
Architektur	Ritter & Kaiser AG	www.ritter-kaiser.ch	061 845 80 00
Auto	Emil Frey AG, Pasqualino Brunzu	www.bmw-basel-dreispietz.ch	061 335 61 61
Bäckerei/Konditorei	Zelglihof, Martina Schaub,	www.zelgli4312.ch	061 841 10 49
Badewannen	Badewannenprofi GmbH	www.badewannenprofi.ch	061 483 83 13
Bauunternehmung	Böller AG	www.boeller-bau.ch	062 865 80 90
+Holzbau	Ursula Oester, eidg. dipl. Kosmetikerin		061 841 09 04
Beauty & Harmonie	Mavi-Stone GmbH	www.mavi-stone.ch	061 703 81 79
Bodenbeläge	Stephan Räfle		061 841 00 01
Brennholz	ABC-Holz Sturzenegger+Bolinger	www.abc-holz.ch	061 841 05 65
Druckerei	Sparn Druck + Verlag AG	www.sparndruck.ch	061 845 80 60
Elektriker	Ruther AG	www.ruther.ch	061 836 99 66
Entsorgung	Rewag	www.rewag-entsorgung.ch	061 816 99 70
	Walter Brogli AG	www.brogli-mulden.ch	061 851 25 25
Gartenbau	Hasler Gartenbau	www.gartenbauhasler.ch	061 875 90 60
Gartengestaltung	Traumgarten Thomas Gysin	www.tg-traumgarten.ch	061 851 35 67
	Zuber, Gartengestaltung AG	www.zuber-gartengestaltung.ch	061 843 97 76
Haarpflege	Dignity Haare & Mode	www.coiffure-dignity.ch	061 831 37 38
Immobilien	Jetzer Immobilien GmbH	www.jetzerimmobilien.ch	061 836 20 00
	Remax, Patrik Kim,	www.remax-fricktal.ch	061 855 98 72
Innenausbau	Thomann AG,	www.ethomannag.ch	061 861 11 20
Lernberatung	Hélène Barth	barth.lernen@bluewin.ch	061 843 92 06
Maler	Maler Meier	www.malermeiermagden.ch	061 843 97 40
Massagen	Maskerol, Romy Brendel,	www.maskerol.ch	061 843 08 00
Metzgerei	Tschannen AG,	www.tschannen-metzg.ch	061 841 11 29
Musik	Blockflötenschule Verena Michel	www.vmblockfloetenschule.ch	061 843 92 76
Physiotherapie	Monika Schätzle, Unterdorf		061 841 09 09
Pneuservice	Pneuhaus Frank	www.pneuhausfrank.ch	061 841 15 75
Reisebüro	Mikado Touristik GmbH, G. Baumgartner	www.mikado.ch	061 422 20 20
Restaurants	Dornhof	www.dornhof-magden.ch	061 841 15 55
Sanitär	Gersbach AG	www.gersbach-ag.ch	061 836 88 22
Schreinerei	Schreinerei Kym		061 851 19 45
Steuerberatung	Erich Fischer, Betriebsökonom HWV	fischer.steuern@bluewin.ch	061 841 21 39
Textildruck	Switcher Store	www.dillier.ch	061 833 13 33
Treuhand	Rhenus AG	www.rhenus-ag.ch	061 836 40 80
Versicherungen	Mobiliar, Manuel Trinkler	www.mobi.ch	061 836 90 32
Wellness	Hotel Eden	www.hoteleden.ch	061 836 24 24
Wohnberatung	Wohnraumplus, Anita Kym		061 851 53 74



Erinnerung an den Frühling 2013. Aufnahme vom 1. Juni (Sommeranfang) auf «Bünn».

• Foto: Marcel Hahn •

Veranstaltungskalender Juli/August 2013

2. Juli		Schulschlussfeier 4. Sek	Gemeindesaal	Schule KUF
5. Juli		DVD-Nacht	Jugendraum	schjkk
8. Juli		Ferienstpass	Singsaal	Samariterverein
9. Juli	12:30 Uhr	Seniorenmittagstisch	Gasthaus zur Blume	Pro Senectute
31. Juli		Höhenfeuer		Fasnachtsgesellschaft Magden
7. August	18:30 Uhr	Frauen Abendvelotour	Hirschenplatz	Energie- und Umweltkommission
9. August		Spieleabend	Jugendraum	schjkk
10. August		Häckseldienst		GAF
13. August	12:30 Uhr	Seniorenmittagstisch	Gasthaus zur Blume	Pro Senectute
15. August	19:00 Uhr	Patrozinium	Klosterkiche Olsberg	christkath. Kirchgemeinde
23. August		Kulinarischer Abend	Jugendraum	
23. August	vor 07:00 Uhr	Kartonsammlung		GAF
23.–25. August		Oktoberfest	Restaurant / Bar Dornhof	Männerriege
24. August	09:00–12:00 Uhr	Feuerlöschkurs für die Dorfbevölkerung	Feuerwehr Magazin	Feuerwehr Magden / Olsberg
25. August		Firmung	Stadtkirche Rheinfelden / christkath. Kirche St. Martin	christkath. Kirchgemeinde
25. August	07:00–11:00 Uhr	Spaziergang Vogelparadies Altrhein (Grenzach-D)	Altrhein (D) bei Grenzach	Naturschutzverein Magden
25. August	10:00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Picknick	«Gsägneti Eich» auf dem Halmet	Mageton
27. August	18:00–20:30 Uhr	Blutspenden	Gemeindesaal	Samariterverein
28. August		Tagesausflug	Alpkäserei Bleiki	Senioren für Senioren

Mehr Informationen unter www.magden.ch oder in der Tagespresse